

**Produktname: FSH $\beta$  Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab11168**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

**Verdünnungsverhältnis** IHC 1:50-1:200,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000

**tnis**

**Molekulargewicht**

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	FSHB
<b>Alternative Namen</b>	Follitropin subunit beta (Follicle-stimulating hormone beta subunit;FSH-B;FSH-beta;Follitropin beta chain)
<b>Gen-ID</b>	2488.0
<b>SwissProt ID</b>	P01225
<b>Immunogen</b>	Synthetisches Peptid aus menschlichem Protein im Aminosäurebereich: 10-50

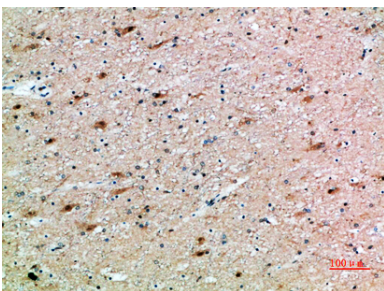
**Hintergrund**

Follikelstimulierendes Hormon Beta-Untereinheit (FSHB) Homo sapiens. Die Familie der hypophysären Glykoproteinhormone umfasst das follikelstimulierende Hormon (FSH), das luteinisierende Hormon (LH), das Choriongonadotropin (CG) und das Schilddrüsen-stimulierende Hormon (TSH). Alle diese Glykoproteine bestehen aus einer identischen Alpha-Untereinheit und einer hormonspezifischen Beta-Untereinheit. Dieses Gen kodiert die Beta-Untereinheit des follikelstimulierenden Hormons. Zusammen mit LH induziert das follikelstimulierende Hormon die Eizell- und Spermienproduktion. Alternatives Spleißen führt zu zwei Transkriptvarianten, die für dasselbe Protein kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Defekte im FSHB-Gen sind eine Ursache für einen isolierten Mangel an follikelstimulierendem Hormon (IFSHD) [MIM:229070]. Selektiver Mangel an follikelstimulierendem Hormon (FSH) ist eine seltene Ursache für Unfruchtbarkeit. Er führt bei Frauen zu Amenorrhoe und Hypogonadismus und bei normal virilisierten Männern zu Oligo- oder Azoospermie bei normalen Testosteronwerten. Funktion: Stimuliert die Follikelentwicklung und die Spermatogenese in den Fortpflanzungsorganen. Online-Informationen: Eintrag zu FSH; Online-Informationen: Singapurische Datenbank für menschliche Mutationen und Polymorphismen. Pharmazeutische Anwendung: Erhältlich unter den Namen Gonal-F oder Metrodin HP (Serono) und Puregon (Organon). Anwendung: Behandlung von Unfruchtbarkeit bei Frauen mit nachgewiesenem Hypopituitarismus oder bei Therapieresistenz gegenüber Clomifen; oder im Rahmen der Superovulationsbehandlung bei assistierter Reproduktion (z. B. In-vitro-Fertilisation). Metrodin HP wird auch zur Behandlung des hypogonadotropen Hypogonadismus beim Mann zur Stimulation der Spermatogenese eingesetzt. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der Glykoproteinhormone mit der Beta-Untereinheit. Untereinheit: Heterodimer aus einer gemeinsamen Alpha-Kette und einer einzigartigen Beta-Kette, die Thyrotropin, Lutropin, Follitropin und Gonadotropin ihre biologische Spezifität verleiht.

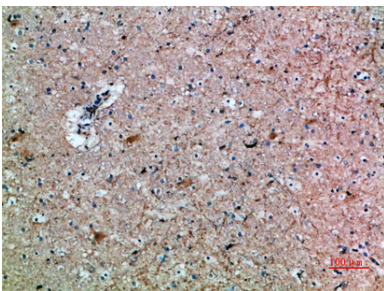
## Forschungsbereich

Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion; GnRH;

## Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn, Antikörperverdünnung 1:200



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn, Antikörperverdünnung 1:200